

Entzündeter Darm: Labortests helfen bei Diagnose und Krankheitsmanagement

BERLIN – Etwa 400.000 Betroffene in Deutschland haben eine chronisch-entzündliche Darmerkrankung (CED) wie Colitis ulcerosa oder Morbus Crohn. Oft beginnen die Erkrankungen mit unspezifischen Beschwerden. Zum Aktionstag Chronisch entzündliche Darmerkrankungen am Freitag, den 19. Mai 2023, informiert das IPF: Labortests helfen bei der Diagnose und spielen eine wichtige Rolle beim Krankheitsmanagement sowie bei der Früherkennung von Folgeerkrankungen.

Blutprobe gibt Hinweise auf Entzündungen im Darm

CED gehören zu den Autoimmunerkrankungen: Das Immunsystem wendet sich dann gegen den eigenen Körper. In der Folge kommt es zu Entzündungen im Magen-Darm-Trakt. Bei manchen Patient*innen finden sich auch außerhalb von Magen und Darm Entzündungsherde. Die Diagnose umfasst im Rahmen von umfangreichen Untersuchungen auch die Bestimmung von Blutwerten, die auf chronische und akute Entzündungen hinweisen. Dazu gehören das C-reaktive Protein (CRP), die Anzahl weißer Blutkörperchen (Leukozyten) und der Blutplättchen (Thrombozyten) sowie eine Blutsenkung. Durch gründliche Analyse einer Stuhlprobe können Mediziner*innen zudem andere Ursachen für eine Darmentzündung ausschließen.

Krankheitsfolgen im Blick behalten

Chronische Darmentzündungen schädigen die Darmschleimhaut. Diese kann dann unter Umständen wichtige Nährstoffe nicht mehr aufnehmen, sodass eine Mangelversorgung des Organismus droht. Darum gehören regelmäßige Kontrolluntersuchungen zur Behandlung von CED. Sie umfassen auch Labortests. Nieren-, Leber- und Elektrolytwerte etwa zeigen, ob der Organismus ausreichend versorgt ist: Die Analyse von Stuhlproben gibt Aufschluss über die Entzündungsprozesse im Darm. Da Menschen mit CED ein erhöhtes Darmkrebsrisiko haben, können sie mit der Darmspiegelung zur Darmkrebsvorsorge früher beginnen und diese Untersuchung auch häufiger in Anspruch nehmen als Menschen mit gesundem Darm.

Weitere Informationen enthält das Faltblatt „Blutsenkung und Blutbild“. Es kann kostenlos unter www.vorsorge-online.de heruntergeladen oder bestellt werden. Weitere Bestellmöglichkeit: IPF-Versandservice, Postfach 12 44, 63552 Gelnhausen. Dabei unbedingt Titel, Namen und vollständige Adresse angeben.

Das Infozentrum für Prävention und Früherkennung (IPF) informiert die Öffentlichkeit über bestehende Möglichkeiten der Krankheitsvorsorge durch Laboruntersuchungen. Seit über 15 Jahren veröffentlicht das IPF in Zusammenarbeit mit anerkannten Experten Broschüren und Faltblätter zu einzelnen Krankheiten und deren Früherkennung. Diese Veröffentlichungen können kostenlos angefordert werden. Das IPF wird vom Verband der Diagnostica-Industrie (VDGH) unterstützt. Seine Neutralität wird von einem wissenschaftlichen Beirat gewährleistet, dem erfahrene Ärzte angehören. Weitere Informationen erhalten Sie unter www.vorsorge-online.de

AUSGABEDATUM

15.05.2023

RÜCKFRAGEN AN

Susanne Gerhards

Redaktionsleiterin

T 030-200 599 48

presse@vorsorge-online.de

www.vorsorge-online.de

www.vdgh.de